



Bremervörder Tafel: Umzug in die Bremer Straße 35, Seite 2



Anliegersammlung: Großes Interesse bei den Bürgern, Seite 3



Eine Ansicht der Bahnhäuser aus der Zeit vor 1910. Foto: Archiv Rainer Brandt

Die „Bahnerhäuser“

Ein Beitrag von Rainer Brandt

Vier mehrgeschossige Backsteingebäude, die parallel zu den Gleisen des Bahnhofs stehen, hatten früher bei älteren Bremervörder Bürgern die zutreffende Bezeichnung „Bahnerhäuser“. Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Architektur sichtbar von sämtlichen anderen Gebäuden im Umfeld dieser Stadt und ähneln eher den Häusern in so genannten Arbeitersiedlungen der vorigen Jahrhundertwende in den neo-industriellen Ballungsräumen an Rhein und Ruhr.

Es ist anzunehmen, dass ihre Planung einst einem überregionalen Konzept folgte und diese Häuser in gleicher oder ähnlicher Form entsprechend dem Baufortschritt der Eisenbahnstrecken in der Region auch an anderen „Knotenpunkten“ errichtet worden sind. Sie dienten der Unterbringung des Eisenbahnpersonals und ihrer Familien und wurden daher im Adressbuch des Jahres 1912 als „Weichensteller-Gebäude“ bezeichnet. Das Wohnen in den beengten Mehrfamilienhäusern war tatsächlich den „unteren“ Diensträngen in der Hierarchie vorbehalten, denn der Bahnhofsvorsteher wohnte in einem schönen Anbau am Bahnhofsgelände und der Bahnmeister erbaute sich ein stattliches Wohnhaus an der Straße nach Gnarrenburg.

Das Gebäude direkt an der Einmündung der Straße „Am Bahnhof“ in die „Flutstraße“ (heute Bremer Straße) wurde als „Übernachtungsgebäude“ errichtet, denn hier gab es Schlafgelegenheiten, Küche und „Waschküche“ für Personal, das aus Gründen des Fahrplanes in Bremervörde übernachten musste. Sämtliche „Bahnerhäuser“ wurden im Jahre 1902 nach fertigen Plänen vom Maurermeister Diedrich Burfeind aus der Neuen Straße errichtet; ein tüchtiger Baumeister, der sein Werk weitgehend in einem Tagebuch festgehalten hat.

Die Geschichte dieser drei Gebäude ist jedoch im Zusammenhang der „Bahngeschichte“ zu sehen und beginnt daher mit den Planungen einer Bahnstrecke von Stade über Bremervörde nach Geestemünde im Jahre 1895. Als Messtrupps die Trassen absteckten und die Standorte der Infrastruktur festgelegt wurden, kam es neben der Bestimmung des Bahnhofes und der beiden Stellwerke auch zur Festlegung des Standortes der „Bahnhäuser“ direkt neben dem Bahnhofsgelände. Auf dem Grundstück der Gleisstraße und

der „Bahnhäuser“ stand jedoch die große Vollbürgerstelle des „Ackerbürgers“ Claus Hinrich Bargmann, der dann 1896 das Grundstück an den „Preußischen Eisenbahnfiskus“ verkaufte. Das Gebäude „Flutstraße 24“ wurde dann „auf Abbruch“ für 500 Mark an den Maurermeister Diedrich Burfeind verkauft und in der Bergstraße wieder aufgebaut. In dessen Tagebuch steht geschrieben: „Da der Winter 1897/98 gelinde war, konnte man den ganzen Winter durcharbeiten lassen, so schritt der Eisenbahnbau infolgedessen rüstig weiter, sämtliche Bahnhofsgelände wurden im Rohbau fertiggestellt.“ Und „Am 13. August (1898) stießen die Gleise der Bahn Geestemünde – Stade bei Hesedorf zusammen. Die Strecke Geestemünde bis Hesedorf wurde von einer Kompanie Eisenbahntrouppen fertiggestellt. Am 1. Oktober wurde die Strecke Stade – Bremervörde dem Verkehr übergeben, am 1. Januar 1899 die Strecke Geestemünde – Bremervörde.“

Rechtzeitig wurde zur feierlichen Eröffnung dieser Strecke auch das Bahnhofsgelände als schmucker Fachwerkbau fertiggestellt und die Bahnhofstraße ordnungsgemäß gepflastert. Gleichzeitig wurde ein Nebengleis angelegt, das am Gelände des Kreiskrankenhauses und des Landratsamtes entlang der verlängerten Amtsallee und über die „Neue Straße“ zum Bremervörder Hafen führte.

Direkt neben diesem „Hafengleis“ entstand nun die Straße „Am Bahnhof“, und daran wurden die Häuser Am Bahnhof 2, 3 und 5 (heute Am Bahnhof 5, 7 und Bremer Straße 40) sowie Flutstraße 57 (heute Bremer Straße 35) errichtet. Das breite Gebäude für die „Reichbahnbediensteten“ wurde mit dem Schriftzug „Bremervörde“ versehen und begrüßte so die Reisenden in dieser Stadt.

Die Obst- und Gemüseärten der Eisenbahnbediensteten lagen dort, wo sich heute die Straße „Am Bahnhof“ befindet, und zwischen dem Kreis Krankenhaus und den Gleisanlagen. Auf dem Hof des Hauses „Flutstraße 57“ wurde noch ein kleines Wirtschaftsgebäude errichtet, in dem Haustiere gehalten und die Feuerung gelagert wurden. Schnell waren die Wohnungen von dem Bahnpersonal (Weichensteller, Streckenwärter etc.) belegt und das so genannte Übernachtungsgebäude diente bald seinem vorgesehenen Zweck.

Im ersten Weltkrieg wurden hier teilweise auch Soldaten untergebracht, die nach einer Versetzung des Abends auf dem Bremervörder Bahnhof „strandeten“. Nach dem zweiten Weltkrieg wohnten in den Gebäuden zum Teil auch Flüchtlingsfamilien gemeinsam mit den „Bahnerfamilien“, und in den Adressbüchern der fünfziger und sechziger Jahre liest man alten „Bahn-Adel“ wie Lohn, Schulz oder Matthias.

Als sich dann die Deutsche Bahn aus etlichen Nebenstrecken zurückzog, verloren die Gebäude ihren traditionellen Nutzungszweck und wurden von der Stadt Bremervörde übernommen. Zuvor war noch im Jahre 1975 die „Hafenbahn“ aufgehoben worden und die Straße „Am Bahnhof“ erhielt ihren jetzigen Verlauf; die „Bahnerhäuser“ bekamen einen Eingang zur anderen Seite.

Gestaltungsleitfaden für Bremervörder Innenstadt beschlossen

Der Rat der Stadt Bremervörde hat in seiner Sitzung am 20. März 2012 den vom Bremervörder Architekten Lothar Tabery erarbeiteten Gestaltungsleitfaden beschlossen. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt im Bereich der Stadtgestaltung getan.

Um Bremervörde als Einkaufsstadt attraktiver zu machen, hatte das Einzelhandelsgutachten bereits 2005 empfohlen, aktiv an einer Verbesserung des Stadtbildes zu arbeiten. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ hat die Stadt Gelegenheit bekommen, das Thema Stadtgestaltung anzugehen.

Eine erste Informationsveranstaltung mit Lothar Tabery fand 2009 für alle Ratsmitglieder statt. Nach weiteren Beratungen in den Fachausschüssen erhielt der Architekt im Dezember 2009 den Auftrag, einen Gestaltungsleitfaden zu erarbeiten.

2010 wurde der Entwurf der Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ und anschließend den Ratsmitgliedern präsentiert. In weiteren Veranstaltungen informierten sich Vertreter des Kultur- und Heimatkreises, der Wirtschaftsgilde, des Bremervörder City- und Stadtmarketing e. V. sowie der Werbegemeinschaften. Außerdem wurde der Gestaltungsleitfaden im Rahmen einer Informationsveranstaltung auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Gestaltungsleitfaden gibt Tipps und Anregungen, aber auch Hilfestellungen für eine gute bauliche Gestaltung der Gebäudefassade, etwa in

Bezug auf Fenster, Werbeanlagen, Dachformen oder Materialien. Er baut auf der historischen Stadtstruktur Bremervördes auf und zeigt, wo und wie der zum Teil lädierte Charakter des Stadtbildes wiederhergestellt werden kann. Die Empfehlungen sollen dazu animieren, die eigene Baumaßnahme im Kontext der gesamten Straßengestaltung und unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten zu planen.

Der Gestaltungsleitfaden richtet sich an Hauseigentümer bzw. Bauherren, Geschäftsinhaber sowie Architekten und Ingenieure, aber auch an die Stadt selbst und an die Behörden, die an der Erteilung von Genehmigungen mitwirken.

Neben einem umfassenden und reich illustrierten allgemeinen Teil, der sich auf die gesamte Bremervörder Innenstadt bezieht, gibt es einen gesonderten Abschnitt für die Alte Straße im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“. Damit bei der Neugestaltung einer Gebäudefassade ein möglichst optimales Ergebnis erzielt werden kann, empfiehlt Lothar Tabery allen Bauwilligen, sich vor einer geplanten Maßnahme durch Fachleute beraten zu lassen.



Bremervörder Tafel zieht in die Bremer Straße 35

Stadt saniert das alte Bahnhof – neuer Mieter wird TANDEM e. V.

Das im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ gelegene Gebäude Bremer Straße 35 befindet sich seit vielen Jahren im Eigentum der Stadt Bremervörde. Es gehört zum Ensemble der so genannten Bahnhäuser zwischen Bremer Straße und Bahnhof, die im städtebaulichen Rahmenplan als stadtbildprägende Gebäude festgelegt sind und auch vom Land Niedersachsen entsprechend anerkannt wurden. Das Bahnhof Bremer Straße 35 ist stark modernisierungsbedürftig und wird nun im Rahmen der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“ wieder instand gesetzt. Danach soll das Gebäude

an den gemeinnützigen Verein TANDEM e. V. vermietet werden. Der plant hier den neuen Standort für die Bremervörder Tafel und Wohnungen für Menschen in besonderen Lebenslagen.

„Für unsere Zwecke ist das Haus ideal“, sagt Andreas von Glahn, Vorsitzender von TANDEM e. V., Trägerverein der Bremervörder Tafel. Der Standort sei für die Tafel eine deutliche Verbesserung, nicht nur im Hinblick auf die Anlieferung und Lagerung der gespendeten Waren. „Bestimmt werden auch unsere Kunden diese Lösung gut finden, denn der künftige

Eingang liegt nicht mehr in exponierter Lage an einer befahrenen Hauptstraße“, so von Glahn.

Im Gebäude befinden sich bislang vier Wohnungen, jeweils zwei im Erdgeschoss und zwei im ersten Obergeschoss. Die Wohnungen entsprechen aus energetischer Sicht nicht den heutigen Standards, auch die Grundrisse werden zeitgemäßen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Das Dachgeschoss ist derzeit nicht ausgebaut.

Die Räume der Bremervörder Tafel würden nach einer Sanierung, so die gemeinsamen Pläne der Stadt und des Vereins, im Erdgeschoss auf rund 100 Quadratmetern untergebracht. Darüber soll ein Büro für die Tafel und Wohnraum für Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten entstehen, die durch TANDEM e. V. Unterstützung und Begleitung erfahren. „Für diese Menschen gibt es derzeit kaum bezahlbare und passende Wohnungen auf dem Bremervörder Wohnungsmarkt“, betont Andreas von Glahn. Insgesamt sind drei Wohnungen im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss vorgesehen. Der Verein würde das gesamte Gebäude und das Grundstück von der Stadt Bremervörde pachten und als Vermieter der Wohnungen auftreten. Damit habe TANDEM e. V., so von Glahn, bereits gute Erfahrungen gemacht, da auf diese Weise eine gute und konstante Unterstützung und Begleitung durch den Verein geleistet werden kann.

Das Architekturbüro Meyer aus Bremervörde hatte bereits bei einer Modernisierungsvoruntersuchung festgestellt, dass das Gebäude erhaltenswert und prägend für die städtebauliche Situation im Bereich der Bahntrasse ist. Eine Anpassung der vorhandenen Bausubstanz an die geplante Nutzung ist, so das Ergebnis der Untersuchung, mit einem vertretbaren Aufwand möglich. Auch das Nebengebäude soll für eine Nutzung wiederhergestellt werden, zum Beispiel als Abstellfläche für Fahrräder sowie für Müll- und Lagerräume.

Der Beginn der Maßnahme soll noch in diesem Jahr erfolgen. „Die Stadt Bremervörde hat diese Planung besonders gerne angeschoben, denn neben dem Erhalt des stadtbildprägenden Gebäudes Bremer Straße 35 kann mit dieser Modernisierungsmaßnahme gleichzeitig eine neue und sinnvolle Nutzung in das Gebäude einziehen“, so Fachbereichsleiter Kurt Koopmann. Für alle Beteiligten sei dieses Vorhaben ein Gewinn und die Stadt unterstütze damit aktiv die wichtige soziale Arbeit von TANDEM e. V. in Bremervörde.

Die Stadt rechnet mit einem Modernisierungszuschuss aus Mitteln der Städtebauförderung, wird aber als Eigentümerin des Gebäudes auch einen erheblichen Eigenanteil tragen.



Im Bahnhof Bremer Straße 35 soll die Bremervörder Tafel ihren neuen Standort bekommen

Bremervörde erhält Städtebauförderung in voller Höhe

Es sind gute Nachrichten für die Stadt Bremervörde: Für die geplanten Sanierungsmaßnahmen erhält die Stadt auch in 2012 die beantragten Mittel aus der Städtebauförderung in voller Höhe.



Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“:
768.000 Euro



Programm „Stadtumbau West“: 200.000 Euro



Programm „Stadtumbau West“: 246.000 Euro

„Wir sind jetzt in der guten Lage, die Maßnahmen zügig weiter zu planen, damit es auch schnell zu weiteren Umsetzungen kommen kann“, sagt Bürgermeister Eduard Gummich. „Bremervörde ist hier auf einem sehr guten Weg und wird von den Sanierungsmaßnahmen nachhaltig profitieren. Man muss sich vor Augen halten, dass der Bund und das Land Niedersachsen unsere Stadt allein in diesem Jahr mit über 1,2 Millionen Euro unterstützen und so zur positiven Entwicklung Bremervördes beitragen.“ Mitte März hatte die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan

das Landesprogramm für die Städtebauförderung vorgestellt. Danach stehen Bundes- und Landesmittel in Höhe von insgesamt rund 60,4 Millionen Euro (54,5 Millionen in 2011) für Städte und Gemeinden in Niedersachsen zur Verfügung. Der Eigenanteil der Gemeinden beträgt rund 30,2 Millionen Euro, weitere acht Millionen Euro sind so genannte zweckgebundene Einnahmen. Insgesamt werden in die verschiedenen Sanierungsprogramme 98,6 Millionen Euro fließen.

„Wir stärken damit landesweit die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur unserer Städte und Gemeinden. Niedersachsen finanziert die vom Bund bereitgestellten Mittel in voller Höhe gegen. Damit haben die niedersächsischen Kommunen weiterhin die Chance, ihre Entwicklungsstrategien in die Tat umzusetzen“, so die Sozialministerin in einer Pressemeldung.

Die Alte Straße, das Kernstück der Sanierungsmaßnahme „Innenstadt Süd“



Das Niveau der Mittel für die Städtebauförderung ist auf Bundesebene gleich geblieben. Hier stehen, wie in 2011, insgesamt 455 Millionen Euro zur Verfügung.

BBG realisiert neues Ladenprojekt

Die gemeinnützige Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) hat eine erneute Erweiterung seines Angebotes im Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung von Menschen in besonderen Lebenssituationen und des sozialen Einkaufens umgesetzt:

In der Bremer Straße 28 hat im Juni unter dem Projektnamen „WohnWaren“ ein klassisches Einzelhandelsgeschäft mit einem vielseitigen Angebot rund ums Wohnen eröffnet. Gespendete Artikel, wie etwa Haushaltswaren oder Wohndekorationen, können preisgünstig von jedermann erworben werden. Der neue Laden befindet sich direkt neben dem Geschäft „BrotZeit“, das die BBG bereits seit November 2010 betreibt.

Die BBG verfolgt mit dieser Geschäftseröffnung konsequent ihr Ziel, Beschäftigungs- und Qualifizierungs-

möglichkeiten für Menschen zu schaffen, deren multiple Vermittlungshemmnisse den Zugang zum Arbeitsmarkt erschweren, die längerfristig Unterstützung auf dem Arbeitsmarkt benötigen oder dem ersten Arbeitsmarkt aus gesundheitlichen Gründen beziehungsweise wegen Verrichtung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Dieses – verknüpft mit dem Gedanken eines nachhaltigen Wirtschaftens und der erweiterten Möglichkeit eines sozialen Einkaufens – erscheint den Geschäftsführern der BBG, Manfred Kröger und Andreas von Glahn, als eine sehr positive Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges in Bremervörde. Die äußerst positive Resonanz, die aus der Bevölkerung und von Seiten der Teilnehmer der einzelnen Projekte kommt, hat beide zu diesem neuen Projekt ermutigt.





Die Architekten Felix Holzapfel-Herziger und Lothar Steffen (v. l.)

Anlieger informieren sich über Neugestaltung

Bauarbeiten in der Alten Straße und der Bahnhofstraße erfolgen abschnittsweise

Leuchten, Sitzbänke, Fahrradständer und Stellplätze in sinnvollen Abständen zueinander auf einem zwei Meter breiten Band die Aufenthaltsqualität erhöhen und Kurzzeitparkplätze für Kunden ermöglichen. Die auf 4,50 m verengte Fahrbahn wird voraussichtlich mit einer hellen Asphaltsschicht versehen. In den übrigen Bereichen beidseits der Fahrbahn ist ein rutschhemmender Klinker vorgesehen. Dieser soll hochkant verlegt werden, so dass eine attraktive Parkoptik entsteht. Ein Leitstreifen dient dabei zur Orientierung für Blinde. In den Kreuzungsbereichen wird die Klinkerpflasterung auch über die Fahrbahn verlegt. Im gesamten Planungsbereich der Alten Straße gilt künftig Tempo 20.

Für die neue Baumpflanzung der Alten Straße favorisieren die Architekten Robinien. „Diese zeichnen sich durch einen lockeren Blattwuchs in der Krone aus, so dass ein angenehmes Licht- und Schattenspiel entsteht“, so Lothar Steffen. Ein spezielles Wurzel- lenkungssystem soll Probleme mit dem Wurzelwuchs vermeiden.

Die Baumaßnahmen in der Alten Straße werden – von West nach Ost – in mehreren Abschnitten, beginnend mit dem Bau eines Kreisels an der Kreuzung Alte Straße / Ernst-Bode-Straße, durchgeführt. Durch entsprechende Umleitungen und Baustellenampeln soll der Verkehr geregelt werden. „Während der gesamten Umbauphase werden die Anlieger ihre Grundstücke erreichen können“, betonte Verkehrsplaner Thomas Müller.

Vorgesehen ist neben der Umgestaltung der Alten Straße auch eine Aufwertung der Bahnhofstraße. Umfangreiche Veränderungen an der Straße und den Gehwegen sieht die Planung hier jedoch nicht vor. Wichtigste Maßnahme in der Bahnhofstraße ist die

Umsetzung des Lichtkonzepts (siehe unten). Die Bahnhofstraße ist auch ein wichtiger Abschnitt der geplanten Kunstmeile zwischen dem Bahnhof und dem Vörder See. Die Fachhochschule Ottersberg, Studiengang Freie Bildende Kunst, hat inzwischen Interesse gezeigt, die Stadt bei der Entwicklung der Kunstmeile zu unterstützen.

Der Beginn der Umbaumaßnahmen in der Alten Straße ist nach dem derzeitigen Planungsstand für das kommende Jahr vorgesehen, die Installation der neuen Leuchten in der Bahnhofstraße wird möglicherweise noch in diesem Jahr erfolgen.

Nach der Vorstellung der Planungen nutzen die anwesenden Anlieger die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anregungen an die Planer zu richten, unter anderem zu Fahrradständern, Parkbuchten

für Autos, Art und Standorten der geplanten Bäume, Straßenentwässerung, vorgesehenen Baumaterialien und behindertengerechter Ausführung.

Die Präsentation der Architekten und die Verkehrsplanung ist auf der Internetseite der Stadt Bremerförde zu sehen: www.bremervorde.de

Die Umgestaltung der Alten Straße und die gestalterische Aufwertung der Bahnhofstraße zählen zu den zentralen Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“. Über den aktuellen Planungsstand informierten sich Anfang Mai über 50 Anlieger bei einer Veranstaltung, zu der die Stadt Bremerförde alle Immobilieneigentümer, Anwohner und Gewerbetreibenden der beiden Straßen eingeladen hatte.

Zu Gast auf dem Podium des Ratssaals waren die beiden Hamburger Landschaftsarchitekten Lothar Steffen (Büro schaper+steffen+runtsch) und Felix Holzapfel-Herziger (Büro Landschaftsarchitektur+), die Bremer Architektin und Lichtplanerin Anke Deeken und der Verkehrsexperte Thomas Müller (Ingenieurgesellschaft Dr.-Ing. Schubert, Hannover). Zunächst stellten die Planer den aktuellen Stand der von ihnen erarbeiteten Entwürfe vor:

Für den Geschäftsbereich der Alten Straße im Abschnitt zwischen Bremer Straße und Ernst-Bode-Straße ist auf der Südseite ein so genannter Multifunktionsstreifen geplant. Hier sollen neue



Fotos oben und rechts: Viele Anlieger besuchten die Infoveranstaltung im Rathaus und nahmen das Muster des Klinkers in Augenschein



„Licht segel(t) durch die Stadt“

Neue Leuchten in der Bahnhofstraße

In der Bahnhofstraße wird die Stadt mit der Umsetzung des Lichtkonzeptes beginnen. Die Lichtplanerin und Architektin Anke Deeken stellte ihr Konzept für Bremerförde im Rahmen der Anliegerversammlung erneut vor. „Da die Stadt am Wasser liegt, passen Leuchten in Form eines Segels sehr gut nach Bremerförde.“ Zwei Musterleuchten dieser Art stehen seit 2010 in der Alten Straße in Höhe der Hausnummern 79 und 81/83. Zurzeit werden die Segelleuchten im Detail noch modifiziert.

Ziel ist es, zunächst die Bahnhofstraße, die Alte Straße und schließlich den gesamten Innenstadtbereich mit einheitlichen und energieeffizienten Leuchten auszustatten und so den öffentlichen Raum Bremerfördes deutlich aufzuwerten. Dabei werde, so Anke Deeken, den Hierarchien der Straßen Rechnung getragen. „Eine stark befahrene Bundesstraße muss natürlich aus Sicherheitsgründen anders ausgeleuchtet



Wie ansprechend Gebäudefassaden durch Licht in Szene gesetzt werden können, zeigen die Beispiele aus den Städten Hameln (links) und Aurich.

werden als eine Straße oder ein Platz, wo warmes, weiches Licht für eine angenehme Atmosphäre sorgen soll“, sagt die Lichtexpertin. Daher sieht das Konzept den Einsatz von zwei unterschiedlichen Lichttechniken vor, die in die Segelleuchte integriert werden könnten:

Bei der Lichtpunktzerlegung wird das Licht zunächst nach oben auf einen Sekundärreflektor und von dort auf den Boden geworfen. Dieses Licht ist nahezu blendfrei und geeignet, eine angenehme Aufenthaltsqualität zu schaffen. Daher wird es inzwischen häufig in Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Geschäfts-

straßen oder auf innerstädtischen Plätzen eingesetzt.

Passend für stark befahrene Straßen und auch Parkplätze sei hingegen eine Leuchte mit Straßenreflektor, so die Lichtplanerin. Das Licht gelangt hierbei zielgerichtet in den Straßenraum und erfüllt so in erster Linie seine Ausleuchtungsfunktion.

Für die Bahnhofstraße empfiehlt Anke Deeken, auf beiden Straßenseiten Leuchten mit dieser Lichttechnik aufzustellen. „Das würde in diesem Bereich das gesamte Leuchtniveau und die Lichtqualität verbessern.“ Vorstellbar seien auch Lichtinseln durch eine

dezentere Beleuchtung von einzelnen Häuserfassaden sowie der Eckgebäude an der Alten Straße. Insbesondere stadtbildprägende Gebäude könnten so schön in Szene gesetzt werden, sagt die Architektin. Dazu werden Gespräche mit den Hauseigentümern geführt.

Die Bahnhofstraße soll Teil einer attraktiven Verbindungsachse zwischen Engeo, Bahnhof, Innenstadt und dem Vörder See werden. Für die Umsetzung des Lichtkonzeptes stehen für den Bereich des Sanierungsgebietes „Innenstadt Süd“ zu zwei Dritteln Mittel aus der Städtebauförderung zur Verfügung.



Für das offizielle Foto kamen zusammen: Arne Suter, Karen Julia Suter, Sybille Suter, Boris Thomas (Vorsitzender der Bremervörder Wirtschaftsgilde), Kurt Koopmann (Wirtschaftsförderer der Stadt Bremervörde), Burkhard Suter, Reinhard Krüger (Vorstand der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde), Hans-Klaus Genter-Mickley (stellvertretender Bürgermeister) und Wolfgang Leven (von links).

Der Friedrich-Conrad-Degener-Preis

Wirtschaftspreis der Stadt Bremervörde 2012 geht an die Suter Dental Labor GmbH

Der Friedrich-Conrad-Degener-Preis – Wirtschaftspreis der Stadt Bremervörde 2012 geht an die Suter Dental Labor GmbH. Die Jury lobte das Unternehmen für seine innovative Ausrichtung, Bodenständigkeit und für seine Verlässlichkeit den Mitarbeitern gegenüber. Als erfolgreiches Unternehmen des Mittelstandes gehöre die Suter Dental Labor GmbH zum Rückgrat der deutschen Wirtschaft, so Laudator Wolfgang Leven, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Stade Elbe-Weser-Dreieck e. V.

1932 gründete Johannes Suter im damaligen Ostpreußen das Labor für Zahntechnik, das damit zu den ältesten gewerblichen Firmen Deutschlands im zahntechnischen Bereich zählt. Seit 1945 ist der Familienbetrieb am Standort Bremervörde. 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

sind derzeit im Suter Dental-Labor beschäftigt. Das Labor ist über die Grenzen Bremervördes hinweg auch als anerkannter Ausbildungsbetrieb bekannt. In der Nachfolge von Burkhard Suter leiten Karen Julia Suter und Arne Suter das Unternehmen seit 2005 in dritter Generation. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro leiten die Gewinner an den Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e. V. weiter.

Alle zwei Jahre loben die Stadt Bremervörde, die Sparkasse Rotenburg-Bremervörde und die Bremervörder Wirtschaftsgilde den Wirtschaftspreis aus. Neben dem Preisgeld erhalten die Gewinner eine Wander-Skulptur des Stader Künstlers Thomas Werner. 2008 gewann die Diedrich Schröder GmbH & Co. KG den Preis, 2010 wurde die Thomas Unternehmensgruppe ausgezeichnet.

Gebäude erstrahlen in neuem Glanz

Die Modernisierung der im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ gelegenen Gebäude Alte Straße 77 und 78 ist abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nicht nur für sich allein betrachtet ist die neue äußere Gestaltung der beiden Wohn- und Geschäftshäuser sehr gelungen. Auch für das gesamte Bild der Alten Straße sind die modernisierten Fassaden ein Gewinn. Bei der Planung der Modernisierung wurden von der Familie Wolpers als Eigentümer und dem be-

treuenden Architekten Lothar Tabery die Aussagen des Gestaltungsleitfadens berücksichtigt. „Nicht zuletzt dieser Umstand hat dazu beigetragen, dass sich die Gebäude so gut in das Straßenbild einfügen“, lobt Fachbereichsleiter Kurt Koopmann, „es wäre schön, wenn weitere Gebäudeeigentümer diesen positiven Beispielen folgen würden.“ Bezuschusst werden die beiden Modernisierungsmaßnahmen aus Mitteln der Städtebauförderung. „Hier wird deutlich,

welche positiven Wirkungen der Einsatz von Städtebauförderungsmitteln hat. Es ist sehr erfreulich, dass die Familie Wolpers die Zielsetzungen der Sanierungsmaßnahme bei ihrer Investition in die beiden Gebäude berücksichtigt hat“, so Koopmann.

Aber nicht nur die Fassaden der Wohn- und Geschäftshäuser wurden erneuert. Auch innen wurden einige Veränderungen vorgenommen. So konnte im Erdgeschoss des Eckgebäudes Nr. 77 die Ladenfläche des Backshops „Das Brötchen & Co.“ vergrößert werden mit dem Ergebnis, dass in dem renovierten Ladenlokal nun auch Sitzplätze zum Verweilen einladen. Außerdem wurde im Dachgeschoss eine kleine Wohnung geschaffen, nachdem es mehrere Jahrzehnte ungenutzt war. Während der Bau-

arbeiten zeigte sich, dass auch der gesamte Dachstuhl des Eckgebäudes erneuert werden musste. Das Nachbargebäude Alte Straße 78 hat von außen eine Wärmedämmverbundfassade erhalten, außerdem wurde der zurückgesetzte Teil der Erdgeschossfassade wieder nach vorne an die Straße verlegt. Dies hat neben der positiven gestalterischen Wirkung den Effekt, dass im Erdgeschoss nun insgesamt eine größere Ladenfläche zur Verfügung steht.



Die Gebäude Alte Straße 77 und 78 vor und nach der Sanierung.
Fotos: Lothar Tabery

In eigener Sache

Ab sofort erscheinen die SüdSeiten nur noch zweimal im Jahr und werden mit Sonderausgaben zu aktuellen Themen und Maßnahmen ergänzt.

Das Redaktions-Team der Bremervörder SüdSeiten

Termine

- Samstag, 04. August 2012**
Schlosspark-Konzert am Bachmann-Museum um 20.00 Uhr.
- Samstag, 11. August 2012**
Open-Air-Konzert mit der Band „Zündstoff“ in der Historischen Ziegelei Pape in Bevern um 20.00 Uhr.
- Samstag, 11. August 2012**
Open-Air-Konzert mit der Rockband „Sprengkopf“ auf dem Gelände beim Findorff-Haus in Iselersheim um 20.00 Uhr.
- Samstag, 25. August 2012**
Open-Air-Konzert mit „De Randfichten“ in der Heimathausanlage in Hessedorf um 20.00 Uhr.
- Samstag, 01. September 2012**
8. Marktstraßenfest in der Marktstraße ab 11.00 Uhr.
- Sonntag, 02. September 2012**
4. Herbstlicher Gartenzauber im Park des Bachmann-Museums ab 11.00 Uhr.
- Samstag, 08. September 2012**
Konzert mit „The Refugees“ im MöbelMarkt in Bremervörde um 20.00 Uhr.
- Sonntag, 09. September 2012**
Förster- und Familientag am Haus des Waldes im Natur- und Erlebnispark Bremervörde ab 13.00 Uhr.
- Freitag, 28. September 2012**
2. Hot-Night-Shopping – Die teilnehmenden Geschäfte haben ihre Türen bis 22.00 Uhr geöffnet.
- Freitag, 05. Oktober bis Montag, 08. Oktober 2012**
Bremervörder Herbstmarkt auf dem Markt- und Messegelände in Bremervörde jeweils ab 14.00 Uhr.
- Montag, 08. Oktober 2012**
Spiel- und Tobetag im Familienbad „Delphino“ in Bremervörde von 15.00 bis 17.00 Uhr.
- Freitag, 12. Oktober 2012**
Plattdeutsche Lesung mit Reimer Bull im Bachmann-Museum in Bremervörde um 20.00 Uhr.
- Sonntag, 14. Oktober 2012**
39. Bremervörder Herbst-Ladenhütermarkt ab 11.00 Uhr mit einem verkaufsoffenen Sonntag ab 12.00 Uhr sowie einem Bücher- und CD-Flohmarkt in der Stadtbücherei.
- Dienstag, 16. Oktober 2012**
Klassik-Konzert mit dem Duo Jeanquirit im Ratssaal um 20.00 Uhr.
- Samstag, 20. Oktober 2012**
Konzert mit der Band „Someday Jacob“ im MöbelMarkt in Bremervörde um 20.00 Uhr.
- Samstag, 27. Oktober 2012**
Halloweenparty – Coole Poolparty im Familienbad „Delphino“ in Bremervörde von 19.30 bis 22.00 Uhr.



- Änderungen vorbehalten -

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.
Redaktion: Marion Albers
Gestaltung: Witthohn Design Studios, Zeven
Druck: Ostdruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Kurt Koopmann (Fachbereichsleiter)
Telefon: 0 47 61 / 987-163
E-Mail: k.koopmann@bremervoerde.de

Birgit Gerken
Telefon: 0 47 61 / 987-166
E-Mail: birgit.gerken@bremervoerde.de

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Anne-Conway-Straße 1
28359 Bremen

Brigitte Vorwerk
Telefon: 04 21 / 32 901-55
Mobil: 01 72 / 54 17 042
E-Mail: bvorwerk@baubeconstadtsanierung.de

Alexander Marth
Telefon: 04 21 / 32 901-33
Mobil: 01 72 / 35 30 867
E-Mail: amarth@baubeconstadtsanierung.de